

Offener Brief an Herrn Stadtplaner Denstorff und Herrn Oberbürgermeister Mast-Weisz

Remscheid, 27.07.2016

Verkehrszählung Hackenberg, Ihr Schreiben vom 19.07.2017

Sehr geehrter Herr Denstorff, sehr geehrter Herr Mast-Weisz,

vielen Dank für Ihre Antwort vom 19.07.2016. Diese Antwort kann unsere Bedenken jedoch nicht ausräumen und überzeugt nicht von einer validen Zahlengrundlage.

Nach Ihrer Aussage sind die Besucherzahlen an einem Sonntag in den Sommerferien im H2O hoch, dies lässt jedoch keine Rückschlüsse auf die Anreisen mit einem PKW zu. Schüler und Jugendliche kommen zumeist zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Dementsprechend war der Parkplatz vor dem H2O an dem von der Stadt gewählten Zähltag auch nicht ausgelastet. Dies bedeutet jedoch nicht, dass er nicht häufig voll ausgelastet, ja überfüllt ist, und auch die Straßenränder der Hackenberger Str. keinen ruhenden Verkehr mehr aufnehmen können, sodass die Situation chaotisch ist.

Dies ist der Fall, wenn neben einer hohen H2O Besucherzahl, die mit dem PKW anreist, also auch von außerhalb kommt, Sportveranstaltungen der SG Hackenberg, Projektwochenpräsentationen, Elternsprechtage der um-liegenden Schulen, oder sonstige Veranstaltungen im Forum Hackenberg stattfinden. Diese Zahlen müssten dann in Korrelation zu Anreisen anlässlich der gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen im Röntgenstadion gesetzt werden, um ein verlässliches Zahlenmaterial zu erstellen. An den Knotenpunkten der Ringstraße ist der DOC Verkehr, evtl. unter Berücksichtigung von stattfindenden Events einzubeziehen. Punktuelle Zählungen unter ausschließlicher Berücksichtigung des H2O Betriebes und der Sportveranstaltungen der SG Hackenberg ohne die Zusammenschau des gesamten schulischen Umfeldes sind hier wenig zielführend. Es dürfte Ihnen doch aufgefallen sein, dass anlässlich der Veranstaltungen der Stadt RS im Forum Hackenberg die Parksituation bereits außerordentlich angespannt war.

Dazu kommt, dass die von Ihnen erwähnten Zählungen an Werktagen, die dem vorläufigen Gutachten zugrunde liegen, bereits im Januar 2014 stattfanden, sodass auch hier nicht von einer validen Grundlage ausgegangen werden kann.

Es geht bei der zu erstellenden Untersuchung nicht ausschließlich darum, Straßenkapazitäten und die Belastung der Anwohner durch den fließenden Verkehr zu untersuchen, sondern darum, angesichts der geplanten Stadionverlagerung genügend Kapazitäten für den ruhenden Verkehr zur Verfügung stellen zu können, und das zu Spitzenzeiten, im sog. worst case Szenario.

Wir betrachten die gewählten Zählungen daher weiterhin als ungeeignetes Instrumentarium für die erforderlichen Maßnahmen.

Mit freundlichen Grüßen
Ursula Wilms
Pressesprecherin